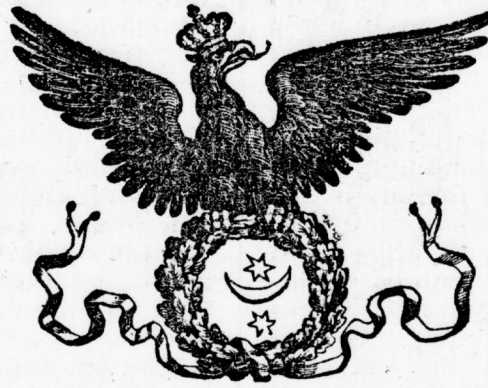


Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 113.

Halle, Freitag den 15. Mai

1840.

## Deutschland.

Erlangen, d. 3. Mai. Die Geschäftsführer für die 18te Versammlung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Aerzte zu Erlangen, der Dr. Koch und Dr. Leupoldt, machen bekannt, daß mit Genehmigung Sr. Majestät des Königs von Baiern die diesjährige Versammlung zu Erlangen stattfinden und am 18. September mit der ersten allgemeinen Sitzung, so wie mit Konstituierung der verschiedenen Sektionen eröffnet werden wird. Indem sie alle Naturforscher und Aerzte zur Theilnahme amtlich einladen, erklären sie sich zugleich bereit, Bestellungen auf Privatwohnungen, welche sie sich jedoch längstens bis zum 1. September erbitten müssen, bestens zu besorgen, und ersuchen diejenigen Theilnehmer, welche Vorträge in den allgemeinen Sitzungen zu halten gedenken, ihnen eine kurze Uebersicht des Inhalts derselben ebenfalls längstens bis zum 1. September zukommen zu lassen. Weitere Anordnungen wird ein besonderes Programm noch zeitig genug bekannt machen.

Wien, d. 6. Mai. Die ungarischen Journale vom 1. bis 4. Mai bringen nun den königl. Erlaß wegen der Amnestie der seit dem letzten Landtage verurtheilten und in Untersuchung begriffenen, politischen Vergehungen angeklagten Individuen. Es war hierüber in Preßburg unacheneur Jubel, und der König wird sich am 11. Mai eines neuen Triumph-Einzuges in Preßburg erfreuen. Heute geht schon ein Theil des Hofstaates nach Preßburg ab, und am 10. Mai begiebt sich Fürst Metternich mit einer ausgewählten Gesellschaft von Diplomaten auf dem Dampfschiff ebenfalls dahin. Der Aufenthalt des Hofes dürfte drei Tage dauern.

Stettin, d. 11. Mai. Die Zeichnungen zu der Berlin-Stettiner Eisenbahn sind jetzt als geschlossen zu betrachten, da, mit Einschluß der Anmeldungen zu den durch 10 pCt. Einschuf und 90 pCt. Anleihe zu deckenden 500,000 Thln., bereits über die Anschlagsumme hinaus gezeichnet worden ist. Nur zum Behuf des zuletzt festgestellten Extra-Reserve-Fonds dürften wohl noch einige Zeichnungen angenommen werden. Um die Anmeldungen zu den erwähnten 500,000 Thln. formell in Zeichnungen zu verwandeln und sonstige Formalitäten dabei zu vollziehen, ist Stunde und Ort für die nächsten Tage bestimmt und wird den hiesigen Interessenten solches noch näher mitge-

theilt werden. Die der Ausführung des Baues natürlich noch vorhergehende, Direktion wählende und sonstige Bestimmungen betreffende General-Versammlung wird am 13. Juni c. stattfinden. Es ist, so weit als möglich, alle Vorkehrung getroffen, um den Bau unmittelbar nachher beginnen zu können.

## Frankreich.

Paris, d. 9. Mai. Es sind heute in den Tuilerien Despatches des Herzogs von Orleans eingetroffen. Der Prinz beklagt sich bitter über das Benehmen des Marschalls Balée, ihm gegenüber, und dringt sehr auf die Abberufung desselben.

Die Débats melden, die Herzogin von Orleans gehe der völligen Wiedergenesung entgegen, alle Besorgnisse über den Gesundheitszustand dieser Prinzessin seien als verschwunden zu betrachten.

Der Sud de Marseille vom 5. Mai giebt die Mittheilung des offiziellen Journals des Königreichs beider Sicilien über die Einstellung der Feindseligkeiten zwischen England und Neapel wieder. Nach demselben sind alle Repressalien vom 26. April an eingestellt, und alle Schiffe, die die Engländer aufgebracht, sie mögen sich bereits in Malta befinden, oder nicht, werden herausgegeben. Der durch Vermittelung des französischen Geschäftsträgers zu Stande gekommene Vertrag wird übrigens natürlich nur als ein vorläufiger bezeichnet.

Nach dem Outre Mer hat die englische Kriegsbriag Saracen, die an der Küste von Afrika gegen den Sklavenhandel kreuzt, eins von den französischen Schiffen, die Regier für die Truppen in Capenne ankaufen, als ein Sklavenschiff genommen und nach Sierra Leona gebracht.

Der Constitutionnel behauptet, daß ein chinesischer Kommissar, den dieses Blatt Hoang-tong-Kao nennt, auf einem Schiffe der holländischen Handelsgesellschaft in Amsterdam eingetroffen sei und ein Reskript des Kaisers von China besitze, wodurch er ermächtigt werde, Kaperbriefe gegen die Engländer auszugeben. Derselbe wolle zu diesem Zwecke zuerst in die verschiedenen Seehäfen Europa's und dann nach Nordamerika gehen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 5. Mai. Lord John Russell's Bill zur Verbesserung des Wähler-Registrirungs-Systems in England hat den Zweck, die Ausübung des Wahlrechts zu erleichtern, während der Bill, welche Lord Stanley in dieser Beziehung für Irland eingebracht hat, der Vorwurf gemacht wird, daß sie gerade umgekehrt diese Operation dort auf alle mögliche Weise zu erschweren und zu hindern suche. Der Minister hob bei Vorlegung seiner Bill die mancherlei Uebelstände hervor, die jetzt bei der Registrirung der Wähler in England obwalteten. In jedem Jahre werden 174 Registrirungs-Revisoren ernannt, welches meist wieder andere Personen sind. So wird häufig eine Stimmberechtigung, die heute von einem Richter für gültig erklärt worden, heute übers Jahr von einem anderen umgestoßen. Ferner werden oft gegen Wähler, die von den Orten, wo der Rechtsgelehrte die Revision vornimmt, entfernt wohnen, von ihren Gegnern lichterfertige Einwendungen erhoben, bloß weil darauf gerechnet wird, daß die Entfernung sie abhalten werde, sich am Revisions-Orte einzufinden, um ihre Ansprüche zu vertheidigen; stellen sie sich aber doch ein, so werden die Einwendungen zurückgenommen. Um dem abzuhelfen schlägt Lord John Russell vor, daß ein permanentes Kollegium von Revisoren, 15 an der Zahl, eingesetzt werde, und daß diese die Rundreisen im Königreich machen sollen. Was die Berechtigung zur Wahl anbetrifft, so soll es dem Wähler nach dem jetzigen Brauch in England auch ferner gestattet sein, sich ohne weitere Legitimierung seiner Ansprüche registriren zu lassen, wenn keine Ausstellung gegen dieselben gemacht werden, jedoch auf die Gefahr hin, daß sein Recht bei einer späteren Registrirung angefochten werden kann. Beweist aber der Wähler sein Recht in gehöriger Form zu vollkommener Ueberzeugung des Revisors, so soll die Registrirung seines Rechts als definitiv gelten, falls nicht durch Appellation dagegen das Recht wieder umgestoßen wird oder in seinen Qualifikations-Verhältnissen später eine Veränderung vorgeht. Wenn die Einwendungen gegen eine Berechtigung zur Wahl sich als lichterfertig erweisen, sollen die Kosten von den Uebhern der Einwendung getragen werden. Die Appellation soll nur in Bezug auf Rechtsfragen gestattet sein; mit Hinsicht auf das Thatsächliche gilt die Entscheidung der Revisoren für unumstößlich. Drei von den 15 Revisoren sollen als Appellations-Richter fungiren. Der Minister hofft durch ein solches Tribunal binnen kurzem Einheit in die Entscheidungen über die Wähler-Registrirung zu bringen. Das Recht der Wahl-Untersuchungs-Ausschüsse des Unterhauses, die Urtheilsprüche der Appellations-Richter umzustößen, wollte er nicht beschränken, erwartete aber, daß die Aussprüche jenes Tribunals möglichst würden respektirt werden. Jedenfalls soll dem Unterhause seine Gerichtsbarkeit nicht genommen werden; am wenigsten wollte der Minister sie den Richtern von Westminster-Hall überwiesen sehen, weil es stets deren Tendenz gewesen sei, das Wahlrecht zu beschränken. Jetzt werden die Registrirungs-Revisoren von den Richtern ernannt. Lord J. Russell will dagegen, daß ins künftige jeder Richter nur 3 Kandidaten vorschlagen und daß aus diesen 45 Kandidaten der Sprecher die 15 Revisoren wählen soll, die dann von ihrem Posten nur in Folge von Adressen des Parlaments an die Königin, gleich den höheren richterlichen Beamten, absetzbar wären. Auf diese Weise glaubt der Minister dem Unterhause das Recht der Entscheidung über streitige Parlaments-Wahlen hinreichend bewahrt zu haben. Zugleich zeigte Lord John Russell an, daß der General-Fiskal für Irland nächstens eine ähnliche Registrirungs-Bill für jenes Land einbringen werde. Es wird dann also zu einem entscheidenden Kampfe zwischen den beiden Parteien kommen, da Lord Stanley seine Bill über diesen Gegenstand nicht aufgegeben hat.

London, d. 7. Mai. In der heutigen Sitzung des Oberhauses hat Lord Melbourne folgende Erklärung gegeben: Ich beabsichtige, dem edlen Vicomte Strangford einige Erörterungen über die Frage zu geben, die er gestern Abend an mich gerichtet hat. Es handelte sich um die Ausfuhr der Schwarzen durch französische Schiffe. Ich kann versichern, daß in Folge eines dem Bureau der Kolonien von einem Handelshause, das in Geschäftsverbindungen mit Afrika steht, zuakommener Schreibens und der in dieser Depesche enthaltenen Nachricht, es seien 500 Neger zu Pacaco auf dem Senegal, für den Militärdienst der französischen Kolonie Cayenne eingeschifft worden, mein edler Freund, der Direktor der Kolonialverhältnisse (Lord J. Russell) Instruktionen an unseren Botschafter zu Paris erlassen hat, die denselben beauftragen, sich Nachweisungen zu verschaffen und den Weg einzuschlagen, den die Verhältnisse vorschreiben. Lord Melbourne: Ich danke dem edlen Vicomte für diese sehr befriedigenden Explikationen. Wird es möglich sein, die Antwort unseres Botschafters auf diese Instruktionen zu erfahren? Lord Melbourne: Man hat noch keine Antwort erhalten können. Auf eine Interpellation Lord Ashburton's bemerkte Lord Melbourne, daß keine neuen Depeschen aus China angekommen seien.

London, d. 7. Mai. Lord William Russell, der Onkel des Herzogs v. Bedford und Lord John Russell's, ist gestern Morgen in seinem Bett ermordet gefunden worden. Eine Menge Gold und Silber ist gestohlen worden, was auf die Vermuthung führt, daß der Mord begangen worden sei, um den Raub zu erleichtern. Das Todtengericht ist bereits gestern Abend abgehalten worden, und die Jury hat „Mord, von unbekannter Person begangen“, erklärt. Mittels eines scharfen Instruments ist die Carotis durchgeschnitten, und der Kopf fast vom Kumpfe getrennt. Noch ist man dem Thäter nicht auf der Spur. Die Anzeige dieses Mordes hat, abgesehen von dem allgemeinen Interesse für die Familie des Verbliebenen, um so mehr Grausen erregt, als die That in einem der belebtesten Theile der Stadt begangen worden ist.

### Türkei.

Konstantinopel, d. 22. April. Aus Adrianopel ist die beunruhigende Nachricht eingegangen, daß die dortige muselmännische und griechische Bevölkerung in eine Kollision gerathen sind, welche ernsthafte Unruhen befürchten läßt. Man bewaffnete und verschanzte sich von beiden Seiten in den Häusern, und die heute und gestern von dort eingegangenen Briefe ließen den Ausbruch bedenklicher Auftritte besorgen. Bis zu diesem Augenblick scheint es jedoch nicht zu Thätlichkeiten gekommen zu sein.

Alexandrien, d. 14. April. Die im Delta aufgestellten Truppen sind von neuem dislocirt worden. Das große Lager von Mohahd el Kbir wird aufgehoben und nach Kosette oder in dessen nächste Umgegend verlegt. Vier aus Arabien gekommene Regimenter sind in Bulak für Kosette eingeschifft worden. Die hier vor zwei Monaten angekommene Artillerie von Tura hatte ihr Lager zuerst an der Pombejus-Säule, dann längs des Meeres auf dem Wege zum Marabut aufgeschlagen, seit gestern ist es auf die entgegengesetzte Seite der Stadt nach Kamle, gegen Abukir zu, verlegt. Die Marine des Pascha's sollte am Marabut ausgeschifft werden und dort in Station bleiben, aber seit drei Tagen ist Gegenbefehl gekommen, und sie verläßt die Schiffe nicht. Die Stimmung der türkischen Flotte, unter der eine dumpfe Gährung herrscht, und die einen plötzlichen Ausbruch befürchten läßt, ist der Grund hiervon. Das tägliche Exerciren auf dem Lande, ein strenger Dienst als früher, die Entbehnung vieler Freiheiten, deren sich die türkischen Marine-Soldas

ten in Konstantinopel zu erfreuen hatten, verbunden mit der Aussicht, ihre Heimath vielleicht niemals wiederzusehen, reizt die Stimmung der Flotte täglich mehr zur Unzufriedenheit.

**Ostindien.**

Bombay, d. 30. März. Der General-Gouverneur von Indien hat bereits den Stab für die Expedition gegen China ernannt; derselbe besteht aus dem Major Mountain, als General-Adjutanten, dem Major Becker, als General-Quartiermeister, dem Major Wilson, als Zahlmeister, dem Major Hawkins, als Proviantmeister, dem Lieutenant Davidson, als Kommissariats-Assistenten, dem Kapitain Moore, als General-Auditeur, dem Chirurg Georg King und dem Hülf-Chirurg William Grahame. Die Expedition sollte am 20. d. M. von Kalkutta unter Segel gehen.

**Vermischtes.**

— Ein Franzose, Chaufferot, hat einen Apparat erfunden, welcher das Zerspringen der Dampfkessel geradezu unmöglich macht. Diese Vorrichtung zeigt durch bestimmte Töne die Nähe der Gefahr an und wendet sogar die Möglichkeit ab, daß durch Böswilligkeit ein Zerspringen des Kessels absichtlich herbeigeführt werden könnte. Wenn nämlich alle Andeutungen und Warnungen der Maschine vergeblich sind und nicht beachtet werden und der Augenblick ganz nahe ist, daß der Kessel eigentlich springen müßte, läßt diese Vorrichtung den Dampf in das Feuer zurückfließen, löscht dasselbe dadurch aus und entfernt so mit jeder Gefahr. Mehr läßt sich doch gewiß nicht wünschen.

— Am 1. Mai fand der übliche Wettlauf der herrschaftlichen Läufer im Wiener Prater Statt, wobei der des russischen Botschafters den Sieg errang. Auf einem nachfahrenden Wagen saß bereits ein völlig erschöpfter Wettläufer, und ein anderer wankte athemlos und keuchend dem Ziele entgegen. Der Ertrag dieser Wettläufe fließt in die Versorgungs-Kasse der Wittwen der herrschaftlichen Diener.

— In dem Kloster Skripo in Griechenland in der Gemeinde D. Chomenos lebt ein Mönch, Namens Jeremias, der bereits 127 Jahre alt ist. Er war viermal verheirathet. Alle seine Söhne sind todt und nur einige Enkel leben noch. Er ist noch sehr rüstig. Im Jahre 1838 begab er sich nach Rahova, acht Stunden von seinem Kloster und kehrte zu Fuße zurück. Er schreibt und liest noch ohne Brille.

— Man schreibt aus London: Die berühmte Kapelle Heinrich's VII. in Westminster, auf deren Wiederherstellung in neuern Zeiten 40,000 Pfd. St. verwendet worden sind, geht dennoch ihrem Verfall entgegen, weil der sehr weiche Stein, aus

welchem sie besteht, und der jetzt auch bei der Wiederherstellung der Westminster-Abtei gebraucht wird, immer mehr zerbröckelt.

**Fonds, und Geld-Cours.**

Berlin, d. 12. Mai 1840.		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
W. C.	Br. C.	Br.	C.	Br.	C.	
St. Schuldsch.	4	103½	102½	rückst. C. d. Rm.	94½	—
Pr. Engl. Obl. 30	4	103½	—	do. do. d. Rm.	94½	—
Pr. Sch. d. Seeh.	—	73½	73½	Zinsch. d. Rm.	94½	—
Rm. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	do. do. d. Rm.	94½	—
Rm. Schuldv.	3½	102½	—	Actien:		
Berl. Stadt-Obl.	4	103½	—	Berl.-Pfd. Gf. B.	5	130½
Elbing do.	3½	100½	—	do. do. Prior.-A.	4½	104½
Danz. do. in Zh.	—	47½	—	Mgd. Pfd. Eisenb.	—	101½
Westpr. Pfandbr.	3½	102	101½	Gold al marco.	—	214
Gr.-H. Pos. do.	4	105½	—	Neue Duf.	—	18
Dtpr. Pfandbr. do.	3½	102½	102	Friedrichs'or	—	13½
Pomm. Pfandbr.	3½	103½	—	And. Goldmün-	—	—
Kur. u. Nm. do.	3½	103½	—	zen à 5 Zhr.	—	9½
Schlesische do.	3½	103	—	Diskonto	—	3
						8½
						4

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Quedlinburg, den 6. Mai. (Nach Wispeln.)

Wetzen	45	—	54	thl.	Serfte	28	—	31	thl.
Reggen	34	—	40		Hafer	21	—	23	
Raffinirtes Rübböl,	der Centner		12½	—	13½	thl.			
Rübböl,	der Centner		12	—	13	thl.			
Keinöl,			10½	—	11	thl.			

**Fremden-Liste.**

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Part. Schöne a. Berlin. — Frdul. Wendt a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Fertsch a. Mainz. — Hr. Kaufm. Wittig a. Bremen. — Hr. Kaufm. Kuhlmg a. Stettin. — Hr. Kaufm. Scharffer a. Halberstadt.
- Stadt Zürich: Hr. Prem.-Lieut. v. Bornstedt a. Düsseldorf. — Hr. Hauptm. Richter a. Lauchstedt. — Hr. Kaufm. Schramm a. Berlin.
- Goldnen Ring: Hr. Cand. Ufner a. Hohensolms. — Hr. Kaufm. Weise a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Kraußner a. Berlin. — Hr. Kaufm. Moriz a. Magdeburg.
- Goldnen Löwen: Hr. Stud. jur. Regantky a. Berlin. — Hr. Cantor Schmidt a. Rosenberg. — Mad. Wölkel a. Weissenfels.
- Schwarzen Bär: Die Hrn. Fabr. Glorius u. Kallmeyer a. Hayarode. — Die Hrn. Kaufl. Gebr. Schwabe a. Hornburg. — Hr. Buchdr. Heyne a. Berlin. — Hr. Maler Goldstein a. Dresden. — Hr. Stud. Zirkner a. Braunschweig. — Hr. Schichtmstr. Wolf a. Gausingen.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungsanzeige.**

Gestern Abend 8 Uhr ward meine Frau von einem Söhnchen glücklich entbunden.

Börmlich, den 14. Mai 1840.

Haßengier, P.

**Beranntmachungen.**

**Heu-Verkauf.**

Von den zum Rittergute Freienfelde gehörigen, hinter Planena, am sogenannten hohen Weiden belegenen Wiesen, soll das diesjährige Heu-Gras in dem auf den 21. Mai c. Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle angesetzten Termine, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Halle, den 12. Mai 1840.

Der Justiz-Commissarius Fritsch.

**Subhastations-Patent.**

Das der Wittwe Dietrich, Marie Rosine geborne Rudloff und deren Tochter Therese Dietrich gehörige, zu Dornstedt belegene und im Hypothekenbuche das von Vol. I. Fol. 87 eingetragene Kossathengut, abgeschätzt auf 456 Thlr. zu Folge der,

nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

22sten August dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

in der Kochschen Schenke zu Dornstedt subhastirt werden.

Schraplau, den 9. April 1840.

Er. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen, Patrimonial-Gericht.

**Nachsteher-Verpachtung.**

Der zu Michaelis laufenden Jahres pachtlos werdende hiesige Rathskeller, verbunden mit Speise- und Schenk-wirthschaft, a. d. Pfl.

hergeleits-Einnahme und der Rathswage, soll anderweit auf Sechs Jahre verpachtet werden.

Es ist zu diesem Behufe ein Termin auf den 19. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, im Lokale des Rathhauses hieselbst anberaumt und werden Pachtlustige eingeladen, in demselben zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben.

Die Auswahl unter den Licitanten wird vorbehalten und die Pachtbedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Stadt Altleben a. d. S.,  
den 16. März 1840.

Der Magistrat.

**Öffentliche meistbietende Verpachtung.**

Die dem Kirchenrath zu Lössen eigenthümlich gehörigen Wiesen in Lössener Aue, wovon die eine 4 Acker, die andere 2 Acker enthält, sollen von Johannis c. ab, auf 6 nach einander folgende Jahre meistbietend verpachtet werden, und haben wir hierzu an Expeditionsstelle des unterzeichneten Patrimonial-Gerichts zu Merseburg einen Termin auf den 16. Juni 1840, Vormittags 10 Uhr, angesetzt, wozu wir alle diejenigen, welche diese Wiese zu pachten gesonnen und zahlungsfähig sind, hierdurch einladen, um ihre Gebote abzugeben.

Merseburg, den 8. Mai 1840.  
Herrl. Dähnesches Patrimonial-Gericht  
Lössen.

Welper.

Varinas = Canaster in Rollen und Blättern empfiehlt

Franz Friedr. Finger  
in Halle.

Schönen süßen und reinschmeckenden Syrup, das U 1 Sgr. bei Moriz Förster.

In der Herder'schen Verlags-Handlung in Freiburg ist vollständig erschienen und durch C. A. Schwetschke und Sohn zu beziehen:

In der vierzehnten unveränderten Auflage: die

**allgemeine Weltgeschichte von C. v. Rotteck**

in 9 Bänden. Preis wie bisher 9 fl. oder 5 Thlr.

**Historisch-geographischer Atlas zu den allgemeinen Geschichts-Werken von C. v. Rotteck, Pölig u. Becker**

in 40 colorirten Karten von Julius Löwenberg.

10 Lieferungen à 15 Sgr. oder 48 kr. rhein.

Fein gearbeitete französische seidene Regenschirme und Stöcke empfing  
**Franz Vaccani.**

**Serren-Gravatten und Shlips**  
bei

**Franz Vaccani.**

Die besten Augengläser und dazu passende Gestelle in Schildpat, Horn, Neusilber, Stahl und plattirt, Lorgnetten, Perspective und Operngucker empfiehlt für einen jeden nach Bedarf des Auges zu wählen

**Franz Vaccani.**

Meine fein lackirten und blanken Blechwaren sind jetzt wieder aufs beste sortirt.

Ferd. Hähnel,  
große Ulrichstraße No. 72.

Platina-Feuerzeuge reparirt und säßt  
Ferd. Hähnel,  
große Ulrichstraße No. 72.

Zwei noch sehr brauchbare Ackerpferde sind auf dem Rittergute Schwarz zu verkaufen.

Drei Stück eiserne Ofenkassen mit schwarzem Kachelauflage; gute Fenster und Thüren mit Beschlag; Mauersteine und dergl. Stücke; Hohlziegel und Sandbruchsteine; Nutzholz, Bretter und Latten, sind abzulassen. Auction mit den Holzwaren, Freitag oder Sonnabend Mittag um 3 Uhr am Ober-Leipziger-Thore.

Le Clerc, Mauermeister.

Heute, Freitag den 15. Mai, Concert in

**Funckens Garten.**

Stadtmusikchor.

Hausverkauf.

Das Haus in der großen Steinstraße No. 84. ist zu verkaufen. Es enthält 6 heizbare Stuben, 9 Kammern, 3 Küchen, 1 Werkstatt für einen Feuerarbeiter, Keller, Hof- und Bodenraum. Kaufliebhaber wollen sich an die unterzeichnete Besizerin desselben wenden.  
Wittwe Schaller.

Ammen finden sogleich ihr Unterkommen durch die Hebamme Schmelzer, großer Schlamm No. 952.

Spiegel, Spiegelglas, Tafelglas, Porzellan, Glas- und Steingutwaren, braunes Thee- und Kaffeegeschirr (kein Ausschuss) empfiehlt zu den billigsten Preisen  
F. Busch in Lößjün.

Einen Ein Jahr alten Hühnerhund, welcher Stubendressur hat, weiset zum Verkauf nach der Jäger Pinquart in Simriß bei Halle.

Die Dampfschiffe der Magdeburger Compagnie

Kronprinz von Preußen  
Paul Friedrich  
Stadt Magdeburg

fahren jetzt regelmäßig von

Magdeburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Morgens, von Hamburg jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Morgens mit Passagieren und Gütern ab.

Magdeburg, im April 1840.

Expeditions-Comptoir in Magdeburg,  
Hofhof No. 8.  
Hamburg,  
Theerhof No. 8.

Im Verlage von E. Pönicke & Sohn in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle, zu haben:

Handlungsbrieft als kalligraphische Vorlesgebildeter für angehende Kaufleute.  
Preis 1 Thlr.

Obige Briefe haben den zweifachen Nutzen, daß sie einmal bei sorgfältiger und aufmerksamer Nachbildung eine gute Handschrift, die vorzüglichste Empfehlung für den angehenden Kaufmann, und andererseits einen fließenden und gefälligen Briefstyl lehren, und sie dürften deshalb allen jungen Leuten, die sich dem Handelsstande bereits widmen oder noch zu widmen gedenken, eine willkommene und belehrende Gabe sein.

Sehr fette neue Kaufmanns-Flohmhärtinge, à Stück 1 Egr. 3 Pf., und kleine Fett-härtinge, à Stück 3 und 4 Egr., empfing  
G. Goldschmidt.

Alle Tage ist zweimal Gelegenheit nach Leipzig früh und Mittag.

Lohnfuhrmann Schaal, Leipzigerstraße.

Verkündigung.

Das zu meinem Halbpännergute No. 2. Gröbers gehörige Gehöfte an Wohnhaus, Stall und Scheune, Obstgarten und Pflaumen-Anlage und Gemeinderecht, unmittelbar an der Eisenbahn gelegen, will ich aus freier Hand verkaufen.

Sonntag den 17. Mai, Nachmittags nach Beendigung des Gottesdienstes, also 2½ Uhr, soll der in diesem Gute vorräthige Dünger, das Bau-Material, Wirthschaftsgeräthe, zwei Wagen nebst einer Chaise meistbietend verkauft werden.

Gröbers, den 11. Mai 1840.

Der Guts-Besitzer  
Gottlieb Küster.

Die gewöhnlichen neuen Kaufmanns-Flohmhärtinge zu den bekannt gemachten Preisen bei  
Volke.